h_da
HOCHSCHULE DARMSTADT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
fbb
FACHBEREICH
BAUINGENIEURWESEN

Polizei Hessen

HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen

Bildquelle: Deutscher Verkehrssicherheitsrat e. V., Bonn.

Initiative für mehr Verkehrssicherheit in Hessen

Wissenschaft, Praxis und Lehre gehen Hand in Hand
am 24.09.2019
an der h_da
(Schöfferstraße, C 20 / Raum 3)

Wissenschaft, Praxis und Lehre gehen Hand in Hand

Im Jahr 2018 starben nach Angaben des Deutschen Statistischen Bundesamtes in Deutschland 3.270 Menschen bei Unfällen im Straßenverkehr. Dies waren 2,8 % mehr Todesopfer, als im Jahr 2017. Damit stieg die Anzahl der Verkehrstoten nach zwei Jahren Rückgang wieder an. Dennoch war dies der drittniedrigste Stand seit 1950. Die Anzahl der Verletzten nahm 2018 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls zu, und zwar um 1,1 % auf rund 394.600 Personen.

Die Polizei nahm im gesamten Jahr 2018 rund 2,6 Millionen Unfälle auf, das entspricht 0,4 % weniger als ein Jahr zuvor. Bei 2,3 Millionen Unfällen blieb es bei Sachschäden (-0,7 %). Dagegen stieg die Zahl der Unfälle, bei denen Menschen verletzt oder getötet wurden um 1,7 % auf etwa 307.900 Unfälle.

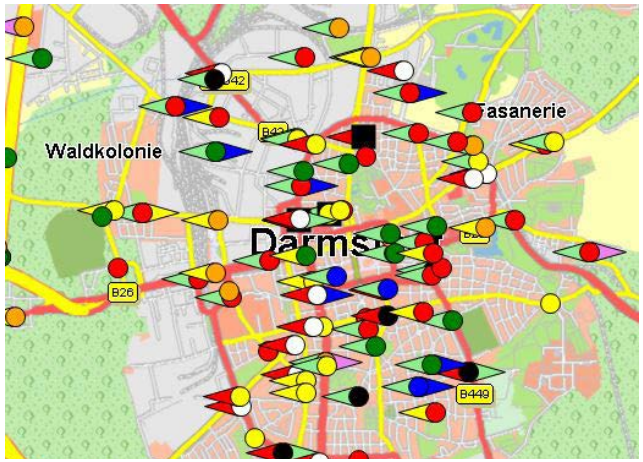
Um den ins Stocken geratenen Trend bei den Zahlen zur Straßenverkehrssicherheit umzukehren und sich dem Ziel anzunähern, die Zahl der Verkehrstoten in der EU bis 2050 nahe Null zu bringen („Vision Null"), ist ein neuer Ansatz erforderlich. Der EU-Rahmen für die Politik im Bereich der Straßenverkehrssicherheit 2021-2030, dessen Einzelheiten bis 2019 auszuarbeiten sind, beruht auf dem „Safe System"-Ansatz. Nach diesem Ansatz muss die Sicherheit aller Teile des Systems verbessert werden – Straßen und Straßenränder, Geschwindigkeiten, Fahrzeuge und Straßennutzung, sodass bei Ausfall eines Teils die Betroffenen weiterhin durch andere Teile geschützt werden. Funktion, Planung und Gestaltung von Straßen sowie Geschwindigkeitsbeschränkungen sind so aufeinander abzustimmen, dass menschliches Fehlverhalten ausgeglichen wird und Unfälle keine Todesopfer oder Schwerverletzten mehr fordern. Hierfür müssen eindeutige Ziele festgelegt und die Fortschritte mit Hilfe wesentlicher Leistungsindikatoren überwacht werden, die unmittelbar mit der Verhütung von Todesopfern und Schwerverletzten verknüpft sind. Dies erfordert koordinierte Maßnahmen in allen Sektoren und für alle Straßenverkehrsteilnehmer im Rahmen einer verstärkten Steuerungsstruktur.

Das HMWEVW strebt die Vision von nahe null Verkehrstoten an. Dabei ist die Verkehrssicherheit als Teil integrierter Verkehrspolitik zu denken. Die Förderung des vergleichsweise sicheren ÖPNV mit dem Ziel einer Verlagerung auf Busse und Bahnen ist dabei ebenso in den Blick zu nehmen, wie der Ausbau einer sicheren Infrastruktur.

Einen wesentlichen Beitrag zur Beurteilung der Infrastruktur aus Sicht der Verkehrssicherheit liefert das Sicherheitsaudit. Mit den Richtlinien für das Sicherheitsaudit von Straßen (RSAS, 2019) sollen anlassbezogen in Betrieb befindliche Straßen ebenso wie Planungen auf Sicherheitsaspekte überprüft werden. Dies dient der Unfallprävention und soll auch bewirken, dass Verkehrsanlagen im Hinblick auf die Verkehrssicherheit den Bedürfnissen aller am Verkehr teilnehmenden Gruppen (Kraftfahrzeug, motorisiertes Zweirad, Fuß- und Radverkehr, Personen mit Handicap usw.) gerecht werden.

Die gemeinsame Initiative für mehr Verkehrssicherheit in Hessen soll die Aus- und Weiterbildung in der Verkehrssicherheitsarbeit unterstützen. Das Wissen aus den Regelwerken soll um Informationen zu aktuellen Forschungsergebnissen ergänzt werden. Neue Handlungsansätze werden vorgestellt, um Impulse für Veränderungen zu geben.

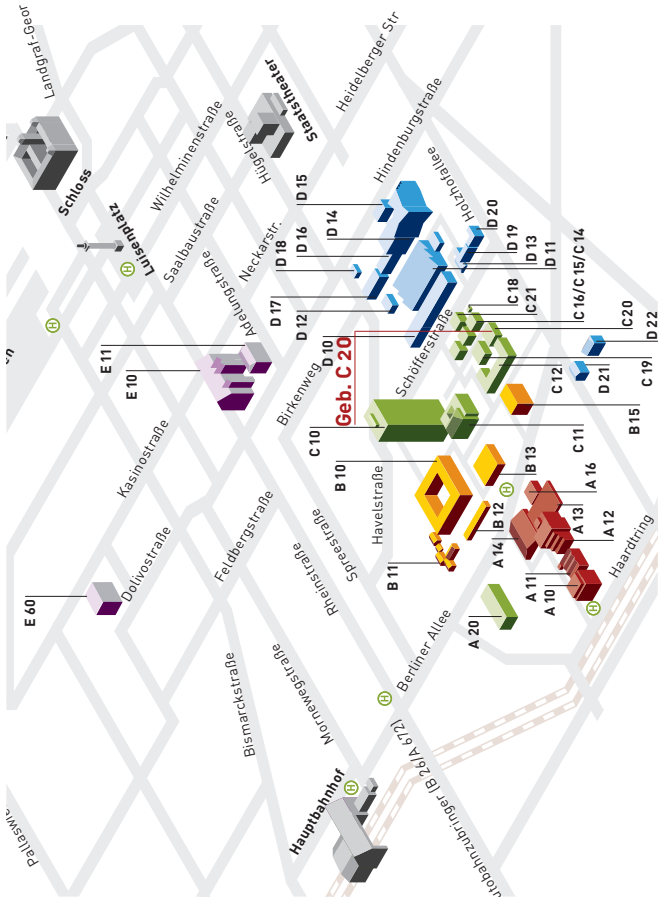
Die Veranstaltung wird von der Ingenieurkammer Hessen mit 8 Unterrichtseinheiten (UE) bewertet.



Programm

Kontakt:
Hochschule Darmstadt
Fachbereich Bauingenieurwesen
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Follmann
Haardtring 100
D-64295 Darmstadt

Tel +49 6151.16-38131
mobilitaet.fbb@h-da.de
www.h-da.de



Programm

10.00 Uhr **Grußworte**
Prof. Dr. Arnd Steinmetz
Vizepräsident Forschung und wiss. Infrastruktur
Jens Deutschendorf
Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen
Rafael Reißer
Bürgermeister Wissenschaftsstadt Darmstadt, Dezernat II

10.30 Uhr **Einführung**
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Follmann
h_da, Dekan FB Bauingenieurwesen

10.45 Uhr **„Radverkehr - polizeiliche präventive und operative Maßnahmen“**
Jonas Weyand
Polizei Hessen, Wiesbaden

11.20 Uhr **ADAC-Tests zur Radverkehrsinfrastruktur**
Wolfgang Herda
Leiter Bereich Verkehr ADAC Hessen - Thüringen, Frankfurt

11.55 Uhr **Maßnahmen und Herausforderungen für mehr Radverkehrssicherheit am Beispiel Darmstadt**
Peter Roßteutscher
Sachgebietsleiter Radmobilität und Radverkehrs-beauftragter Darnmstadt

12.30 Uhr **Mittagspause**

13.30 Uhr **Verkehrssichere Radverkehrsanlagen innerorts**
Burkhard Stork
Bundesgeschäftsführer ADFC

14.05 Uhr **Sicher Radfahren im Konflikt mit anderen Verkehrsansprüchen in Frankfurt**
Joachim Hochstein
Stadt Frankfurt am Main - Leitung Frankfurter Radfahrbüro

14.40 Uhr **Aktuelle Erkenntnisse zu schweren Radunfällen außerorts**
Dr.-Ing. Volker Spahn
Zentralstelle für Verkehrssicherheit im Straßenbau Bayern, München

15.10 Uhr **Kaffeepause**

15.40 Uhr **Auswertung von Unfalldaten**
Kurt Gramlich
Bürgerinitiative Energiewende Gütersloh

16.00 Uhr **Bike Offenbach - Verkehrsversuch „Fahrradstraße zum Anfassen“ (Masterarbeit h_da)**
M.Eng. Jenny Katharina Büttner
R+T Verkehrsplanung

16.20 Uhr **Freies Rechtsabbiegen für den Radverkehr an lichtsignalgeregelten Knotenpunkten (Masterarbeit h_da)**
M.Eng. Lola Freyer
Frankfurt University of Applied Sciences

16.40 Uhr **Anforderungen an Radverkehrsanlagen durch vermehrte E-Bikes und Lastenräder**
M.Sc. Xiaochen Yu
Wissenschaftlicher Mitarbeiter h_da

17.00 Uhr **Zusammenfassung und Ausblick**
Prof. Dr.-Ing. Klaus Habermehl
Hochschule Darmstadt

17.10 Uhr **Ende**